

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Runder Tisch Radverkehr
Sitzungsnummer	RTR/4/001/2023
Sitzungsdatum	Mittwoch, 18.01.2023
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	21:35 Uhr
Sitzungsort	Stadthalle Idstein, Saal 3

Teilnehmerliste

Mitglieder der Kommunalpolitik

Herr Dr. Brünger
Frau Oestreich
Herr Strathmann
Herr Dernbecher
Herr Dr. Dambeck
Herr Jülich
Herr März

Mitglieder des Magistrats

Herr Güttler (Sitzungsleitung)

Externe Fachkundige

Herr Hügler (Büro RV-K)
Herr Höhn
Herr Swarovsky-Pergande
Frau Schütz-Feyand
Frau Deitz (Polizeistation Idstein)

Mitglieder der Verwaltung

Herr Lehnhausen
Frau Pfirrmann
Herr Wilz
Herr Weis

Schriftführer

Herr Weis

Es fehlte entschuldigt

Herr Siersdorfer

1	Begrüßung
---	-----------

Herr Stadtrat Güttler begrüßt die Anwesenden und wünscht allen ein frohes neues Jahr. Er hält fest, dass von den Teilnehmern keine Änderungen an der Tagesordnung gewünscht wurden.

2	Protokoll der letzten Sitzung
---	-------------------------------

Es gibt keine Einwände gegen das Protokoll der letzten Sitzung.

3	Fahrradabstellanlagen
---	-----------------------

1) *Idstein-Kern (OBR KERN/014/2022 TOP8)*

Herr Dr. Brünger stellt den Antrag des Ortsbeirates vor. Es folgt eine Diskussion über mögliche Standorte von Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt. Insbesondere geht es um:

Den Platz der Nassauischen Union

Den VR-Bank Kreisel

Vor der Post in der Limburger Straße

Herr Wilz erklärt, dass die Standorte in der Limburger Straße und am VR-Kreisel bereits geprüft wurden, die wahrscheinlichen Standorte sind allerdings nicht auf städtischen Grundstücken. Er sagt zu, dass die Verwaltung sich mit den Eigentümern, sowie der evangelischen Kirchengemeinde in Verbindung setzen wird. Die Mitglieder werden per E-Mail über die Ergebnisse informiert werden.

2) *Friedhof Idstein-Kern (OBR KERN/013/2022 TOP4)*

Herr Weis stellt die Planung für Anlehnbügel am Friedhof Idstein-Kern sowie an der Trauerhalle vor. Der Runde Tisch nimmt die Planungen zur Kenntnis. Es besteht Einvernehmen, dass die Planung umgesetzt werden soll und es wird festgehalten, dass bei entsprechendem Bedarf weitere Abstellanlagen am Friedhof errichtet werden sollen.

3) *Bahnhaltepunkt Wörsdorf*

Herr Weis stellt die Planung für die Abstellanlage am Bahnhaltepunkt in Wörsdorf vor. Die Stadt beabsichtigt die Errichtung von 27 überdachten Abstellplätzen sowie 4 Fahrradboxen. Bei Bedarf lassen sich die Boxen auch doppelstöckig ausführen. Der Runde Tisch fordert, die Planung zu erweitern und mehr Fahrradboxen einzuplanen, 8 seien bei weitem nicht ausreichend. Es wird auf das Potential von Radpendlern aus Wallrabenstein und Wallbach verwiesen.

Herr Wilz erklärt, dass die Planung nicht final ist und sich noch um zusätzliche Fahrradboxen erweitern lässt.

4	Fahrradzählstellen
---	--------------------

Herr Stadtrat Güttler stellt das Konzept von automatisierten Zählstellen, die in Hessen seit März 2022 schrittweise in Betrieb genommen werden, vor und weist darauf hin, dass die nächsten Zählstellen in Niedernhausen und Bad Camberg sind.

Herr Weis erklärt darüber hinaus, dass das Land Hessen mit 270 Zählstellen im Landesgebiet ein Netz schaffen will und verweist auf die Pilotwebseite des Projektes, auf der man die Zählerstände der einzelnen Messstellen einsehen kann. Die Verwaltung hat bereits bei Hessen Mobil nachgefragt, ob und unter welchen Bedingungen sich in Idstein Zählstellen realisieren lassen. Es hab hierzu noch keine Antwort.

Herr Hügle erklärt, dass Zählstellen auch im Radverkehrskonzept behandelt werden, da sie mehr Aufmerksamkeit auf den Radverkehr lenken. Gleichzeitig sei ein mit den Zählstellen des KFZ-Verkehrs vergleichbares Netzwerk nicht zu erwarten.

Auf den Vorschlag von Herr Wilz hin besteht im Runden Tisch Einvernehmen, dass RV-K im Radverkehrskonzept 5 mögliche Standorte für Zählstellen vorschlägt.

Auf Wunsch des Runden Tisches wird der Link zu der Übersicht über die Zählstellen dem Protokoll beigefügt:

<https://data.eco-counter.com/ParcPublic/?id=8080>

5	Radverkehrskonzept
---	--------------------

Herr Hügle stellt nach einer Einleitung von Stadtrat Güttler das Radverkehrskonzept vor und erklärt, wie es erarbeitet wurde. Er erklärt, dass sich das Radverkehrskonzept aus Punkt- und Streckenmaßnahmen zusammensetzt. Diese sind in bauliche Maßnahmen und Anordnungen unterteilt.

Nach einer Schilderung des aktuellen Arbeitsstandes wird darauf verwiesen, dass die Stadt im Voraus der Sitzung Kontakt mit den Nachbarkommunen und mit Hessen Mobil aufgenommen hat, um die Verbindungen aus Idstein heraus abzusprechen. Während es von den Nachbarkommunen bereits Rückmeldungen gab, hat Hessen Mobil noch nicht geantwortet.

1) *Idstein-Kern*

Herr Hügle erklärt, dass die die beengten Platzverhältnisse bei den Planungen für die Kernstadt das größte Hindernis seien. Es ist nirgendwo möglich, Radverkehrsanlagen wie Radfahrstreifen im Straßenraum zu errichten. Deshalb ist das Ziel, den Radverkehr vor allem in KFZ-verkehrsarme Nebenstraßen zu führen. Gleichzeitig wird die Tempo 30 Initiative der Stadt begrüßt. Aus Sicht von RV-K sind eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern sowie Piktogrammketten auf den Hauptstraßen notwendig.

Herr Lehnhausen berichtet, dass die Stadt derzeit mit der Firma 7 Principles an einer Modellierung einer auf Tempo 30 reduzierten Geschwindigkeit arbeitet. Dabei handelt es sich neues Verfahren, bei dem die Modellerstellung soweit wie möglich automatisiert ist. Er weist darauf hin, dass ein Limit von 30 km/h zu einer deutlichen Mehrbelastung auf den Nebenstraßen, insbesondere der Friedensstraße und In der Ritzbach, führen würde. Die Einschätzung beruht sowohl auf der Zusammenarbeit mit 7 Principles als auch auf der Verkehrsmodellierung von IVAS im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes „Idstein 2035“. Der Runde Tisch beschließt, eine Empfehlung für die Einführung einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern auf der Wiesbadener und Limburger Straße sowie Am Hexenturm auszusprechen.

Herr Hügler und Herr Wilz erklären die Arbeit der Konzepterstellung an den Beispielen der VR-Bank und Amerika-Kreisel sowie der Einmündung Limburger Straße/Zissenbach. Als weiteres Beispiel wird der Radweg an der Südtangente erwähnt, dort gibt es Defizite bezüglich der Führung an den Kreiseln. Herr Hügler empfiehlt eine Umgestaltung gemäß der Musterlösungen des Landes Hessen. Herr Wilz verweist darauf, dass dies für einige Autofahrer nicht intuitiv sein wird und die Verkehrswende deshalb bei Einigen ein größeres Umdenken erfordern wird.

Herr Dernbecher stellt fest, dass das Miteinander das Ziel des Konzeptes ist und dafür auch mutige Entscheidungen notwendig sind. Der Runde Tisch soll dafür werben.

Herr Dr. Brünger hinterfragt die Führung durch den Stadtpark „Stolzwiese“. Herr Hügler antwortet, dass die Führung des Radverkehrs durch Grünanlagen aus Sicht von RV-K als sinnvoll erachtet wird. Herr Wilz erklärt, dass die Nord-Süd Achse über eine ehemalige Straße führt (Graf-Gerlach Straße – Magdeburger Straße) und dort ausreichend Platz für Fußgänger und Radfahrer ist. Die Verbindung ist Kernbestandteil von zwei Radrouten. Die Ost-West Achse (Verlängerung der Gerichtsstraße) hingegen sei aus Sicht der Verwaltung weniger wichtig und es ist vorstellbar, dass dieser Teil des Konzeptes am Ende nicht umgesetzt wird.

2) Idstein-Ortsteile

Herr Hügler betont, dass auch in den Ortsteilen eine Führung abseits der Haupt- und Durchfahrtsstraßen angestrebt wird, sofern dies möglich ist. Herr Wilz sagt, dass bei neuen Bauvorhaben der Radverkehr von Anfang an berücksichtigt werden wird.

Herr Dr. Brünger schlägt vor, einen verkehrsberuhigten Bereich in der Henriettenthaler Straße einzurichten. Herr Wilz merkt an, dass aufgrund der Haltung von Hessen Mobil zu den vorhandenen Maßnahmen (Verschwenkungen und Fahrbahnverengungen) nicht davon ausgegangen werden kann, dass sich weitergehenden Verkehrsberuhigen auf dieser Landesstraße umsetzen lassen.

Herr März weist auf die mangelhafte Situation am südlichen Ortseingang von Wörsdorf hin (Kreisverkehr Hauptstraße/Reichenberger Straße). Die Stelle ist dem Büro RV-K bekannt und Herr Hügler skizziert mögliche Lösungen. Es wird darauf hingewiesen, dass an dem Standort eine detailliertere Planung notwendig ist, um eine sichere Führung des Radverkehrs zu ermöglichen. Von kurzfristigen Maßnahmen (z.B. rote Markierungen auf der Furt) wird abgesehen, da befürchtet wird, dass dadurch die Handlungsbereitschaft von Hessen Mobil sinken würde. Der Runde Tisch hält fest, dass Handlungsbedarf besteht und bittet das Büro RV-K, ein Angebot für eine Detailplanung/Maßnahmenplanung einzureichen.

3+4) *Verbindungen zwischen den Ortsteilen/ in die Nachbarkommunen*

Die Tagesordnungspunkte 5.3 und 5.4 werden zusammengelegt.

Herr Hügler erklärt die verschiedenen Formen von Radwegen, wie sie von dem Land Hessen vorgesehen werden. Die straßenbegleitenden Radwege, die straßenunabhängigen Radwege sowie die Herstellungsradwege, ein hessisches Konstrukt bei dem bestehende Feld- und Forstwege ausgebaut werden, um eine für den Alltagsradverkehr geeignete Verbindung zu schaffen. Das Radverkehrskonzept bedient sich aller drei Formen, wobei präferiert auf Herstellungsradwege zurückgegriffen wird, da diese auf bestehenden Wegeparzellen errichtet werden und deshalb eine zeitnahe Umsetzung als wahrscheinlicher angesehen wird.

Herr Dernbecher fragt nach dem Planungshorizont für das Radverkehrskonzept. Herr Hügler gibt zu, dass der Planungshorizont zwar 2035 ist, aber er nicht davon ausgeht, dass das Konzept bis dahin umgesetzt werden kann. Vielmehr ist das Radverkehrskonzept ein kontinuierlicher Auftrag, die Infrastruktur für den Radverkehr zu verbessern und bietet einen Maßnahmenkatalog, mit dem dieses Ziel angegangen werden kann.

Stadtrat Güttler weist darauf hin, dass sich das Radverkehrskonzept soweit wie möglich an die Planungen des Landes Hessen anlehnen sollte, da dadurch die Maßnahmen eine möglichst hohe Priorität von Hessen Mobil bekommen. Im kommunalen Bereich hat die Stadt hingegen mehr Einfluss auf die Priorität von Maßnahmen. Herr Hügler kommentiert, dass die hessischen Planungen sowie das Mobilitätskonzept des Rheingau-Taunus-Kreises die Grundlage für den Netzentwurf des Radverkehrskonzeptes waren.

5) *Sonstige Maßnahmen*

Es gibt keine Fragen zu sonstigen Maßnahmen.

6) *Priorisierung*

Herr Hügler erklärt das weitere Vorgehen. Nach der Beteiligung der Ortsbeiräte soll eine Onlinebeteiligung durchgeführt werden. Danach wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse eine Priorisierung erstellt und dem Runden Tisch vorgestellt.

Herr Wilz bittet die Teilnehmer aus den Fraktionen abzuklären, ob der Entwurf des Radverkehrskonzeptes vor der Bürgerbeteiligung eine Legitimation durch die Kommunalpolitik benötigt, oder ob der Runde Tisch und der dadurch erfolgende Rücklauf in die Fraktionen ausreicht.

7) *Beleuchtung von Radwegen*

Der Tagesordnungspunkt 5.7 wurde ausgelassen.

6	Selbstverständnis des Runden Tisches
---	--------------------------------------

Herr Stadtrat Güttler fasst seinen Entwurf zum Selbstverständnis des Runden Tisches Radverkehr zusammen. Es folgt ein kurzer Austausch, in dem betont wird, dass es bei dem RTR darum geht, nicht nur die Infrastruktur für den Radverkehr zu verbessern, sondern auch eine Radkultur zu schaffen. Der Entwurf wurde den Mitgliedern mit dem Protokoll der letzten Sitzung geschickt und wird in der Sitzung ohne Einwände akzeptiert.

7	Bericht aus der Verwaltung
---	----------------------------

Herr Wilz berichtet über die aktuellen Planungen der Stadt, im September das Stadtradeln und den autofreien Sonntag in Kombination mit den Klimaschutztagen durchzuführen. Es wird darüber hinaus geprüft, ob und wie die Stadt an einem E-Rikscha Projekt des Landes teilnehmen kann. Dabei könnten über die Stadt Fahrradrikscha mit elektrischem Hilfsmotor ausgeliehen werden, die es mobilitätseingeschränkten Person ermöglichen, das Fahrradfahren zu erleben und, zum Beispiel, gemeinsam mit ihren Enkeln in die Innenstadt ein Eis essen fahren.

Herr Weis berichtet, dass an der Schaffung einer Alternativverbindung über den Henriettenthaler Hof gearbeitet wird. Ein für die Herrichtung notwendiger Auftrag wurde vergeben, die Ausführung verzögert sich jedoch witterungsbedingt. Herr Wilz fügt hinzu, dass es derzeit Gespräche mit den Eigentümern des Henriettenthaler Hofes gibt, bei denen über den genauen Verlauf des Weges gesprochen wird. Herr Weis berichtet, dass auf mehreren Wegen um Walsdorf die Bankette abgezogen, Gräben wiederhergestellt und auf den Wegen wachsendes Grün entfernt wurden.

8	Sonstiges
---	-----------

1) *Schlauchautomat an der Fahrradreparaturstation*

Herr Dr. Brünger schlägt im Namen des Ortsbeirat Idstein-Kern vor, neben der Fahrradreparaturstation einen Schlauchautomaten aufzustellen. Herr Wilz sagt zu, dass die Verwaltung sich mit den Inhabern von Idsteiner Fahrradgeschäften in Verbindung setzen wird und das Interesse an dem Projekt anfragt.

2) *Fahrradmitnahme im ÖPNV*

Der Runde Tisch Radverkehr bittet darum, dass das Thema „Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV“ an den Fahrgastbeirat weitergegeben wird, gleichzeitig bekundet der Runde Tisch Radverkehr, dass eine Verbesserung der Fahrradmitnahme sowie klare Regelungen wünschenswert seien. Die Allgemeinen Bedingungen für die Mitnahme von Fahrrädern werden dem Protokoll beigelegt.

Stadtrat Güttler bedankt sich bei den Mitgliedern des Runden Tisch Radverkehr sowie allen anwesenden Gästen für die Teilnahme. Er schließt die Sitzung um 21:35 Uhr.

Klaus-Peter Güttler
Stadtrat

Thomas Weis
Schriftführer

Anlagen:

- Präsentation RV-K Radverkehrskonzept Idstein
- Allgemeine Bedingungen für die Mitnahme von nicht zusammengeklappten Fahrrädern und Tretrollern im RMV, gültig ab 01.01.2022